

# Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)

Eine kühne Flugkünstlerin



## Bestimmungsmerkmale

Körpergröße:	35 bis 40 cm
Flügelspannweite:	75 bis 85 cm
Gefieder:	einheitlich schwarz
Beine:	rot bis orange-rot, bei Jungvögeln dunkel
Schnabel:	gelb
Familie:	Rabenvogel ( <i>Corvidae</i> )
Zusatzinfo:	häufig in größeren Gruppen anzutreffen

## Verwechslungsgefahr

Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*): Schnabel rötlich

## Gefährdung – Schutzstatus

Alle Vogelarten sind nach der EU-Vogelschutzrichtlinie geschützt.  
Arten des Anhang I sind besonders geschützt.

<b>Bundesweit:</b>	nicht gefährdet (Rote Liste gefährdeter Vogelarten)
<b>Europaweit:</b>	nicht gefährdet (IUCN Rote Liste gefährdeter Arten, keine Anhang I-Art)

## Wissenswertes

Alpendohlen sind exzellente Flieger und erreichen Geschwindigkeiten von 70 bis 80 km/h, im direkten Sturzflug sogar bis zu 200 km/h. Sie sind sogenannte „Kulturfolger“ und betteln insbesondere auf Berggipfeln und in der Nähe von Schilften oder Berghütten um Essensreste.

Version 4.0  
Fotos: R. Hartl,  
H. Viehböck

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für ein ländliches Europa

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier verbindet Europa in  
die nächsten Gebiete



# Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)

Eine kühne Flugkünstlerin

## Lebensweise – Ökologie

Die Alpendohle ist im Alpenraum weit verbreitet und gehört wie die Rabenkrähe und der Kolkkrabe zu den Singvögeln! Alpendohlen brüten vorwiegend zwischen 1.400 m bis teilweise über 3.000 m Seehöhe. Es gibt sogar einen Brutnachweis in der Schweiz auf 3.820 m Seehöhe an der Bergstation der Luftseilbahn Klein Matterhorn.

Die Alpendohlen verfügen über ein ausgeprägtes Sozialverhalten: sie bewegen sich häufig in Schwärmen und brüten gelegentlich in Kolonien. Auch die Balz findet oft in Gruppen statt. Dabei erhalten die umworbenen Weibchen Futtergeschenke von dem jeweilig interessierten Männchen. Allerdings herrscht in den Verbänden eine strenge Rangordnung.

Alpendohlen leben in monogamer Dauerehe und beginnen im 3. Lebensjahr zu brüten. Das Weibchen sucht den Nistplatz aus, der meistens in Spalten, Nischen und Höhlen von Felswänden liegt. Damit ist er für Nesträuber unerreichbar. Die Nestmulde wird mit feinerem Pflanzenmaterial dick ausgepolstert. Teilweise werden auch künstliche Gebäude (Seilbahnstationen) als Nistplatz verwendet.

## Klimaanpassung

Die Höhenverbreitung der Alpendohle hat sich im Laufe der letzten 20 bis 30 Jahre deutlich nach oben verschoben. Gründe dafür sind nicht eindeutig belegbar. Durch höhere Frühlingstemperaturen können rascher abschmelzende Schneefelder als Nahrungsquelle möglicherweise nicht mehr so gut genutzt werden.

Durch die Ausweitung von Schigebieten oder erhöhte Stickstoffeinträge gehen artenreiche Bergwiesen verloren, die aber wertvolle Lebens- und Nahrungsräume der Alpendohlen sind. Um sie in ihrem Bestand langfristig zu sichern, ist es daher wichtig, blütenreiche Bergwiesen und beerentragende Zwergstrauchheiden zu erhalten.

